

1. Die Regionale wünscht sich vielfältige und bedarfsorientierte Wohnformen. Da es sich bei der Bedarfsorientierung also um eine Vorgabe der Regionale handelt, mit 246 WE und 738 neuen Einwohnern explizite Zahlen genannt wurden und es sich um eine erhebliche Investition handelt, nehmen wir in ihrem Sinne an, dass es eine solche Berechnung gegeben hat. Wie und nach welcher Methodik wurde der aktuelle und zukünftige Bestand und Bedarf an (Miet)Wohnraum berechnet? Und wird diese Bedarfsrechnung öffentlich gemacht?

**Die Berechnung wurde jeweils in den öffentlichen Ausschusssitzungen vom 20.05.2021 und 26.05.2021 von dem Büro Drees & Huesmann ausführlich vorgestellt und erläutert. Das Wohnungsmarktgutachten über den quantitativen und qualitativen Wohnungsneubaubedarf in Nordrhein-Westfalen bis 2040 weist entsprechende Bedarfe ebenfalls nach.**

2. Das Programm UrbanLand (Urbanes Land) hat das Ziel, die Vorzüge des Stadtlebens mit den Annehmlichkeiten des Landlebens zu verbinden. Das geplante Baugebiet Brunsheide Süd-Ost weist durch die geplanten dreigeschossigen Mehrfamilienhäuser, die 60 % der Bebauung ausmachen sollen, ohne weiteres städtischen Charakter auf. Aber mir ist nicht klar, welche mit diesem Projekt verbundenen Vorzüge des Stadtlebens damit in Leopoldshöhe Einzug halten sollen. Denn der Bau eines Theaters, attraktiven Einkaufsmöglichkeiten oder Museen sind ja keineswegs geplant. Können Sie mir bitte die Vorteile für die Leopoldshöher erläutern?

**Die Errichtung von Mehrfamilienhäusern dient der Schaffung von bezahlbarem Mietwohnungsraum, was seit Jahren politisch gefordert wird, da es in Leopoldshöhe einen hohen Bedarf dafür gibt. Mit Einfamilienhäusern ist die Schaffung von Mietwohnungsraum nicht möglich.**

3. Bereits in der 4. Sitzung des Hochbau- und Planungsausschusses am 07.04.2005 bei der Aufstellung des städtebaulichen Rahmenplanes Leopoldshöhe-Schuckenbaum bezüglich des Baugebietes Brunsheide-Süd (Bebauungsplan 08/10) hat Herr Baltschun (CDU) Bedenken wegen des zunehmenden Verkehrs bei 60 neuen Wohneinheiten geäußert. Diese Bedenken wurden von Herrn Oortman (Verwaltung) und Herrn Ibrügger (Dipl. Ing. als Gast) nicht geteilt. Man vertrat die Ansicht, dass 100 weitere Autos durchaus von „Auf der Helle“ und der „Schuckenhofstr.“ aufgenommen werden können. Nun werden aber mindestens 500-600 Autos zusätzlich täglich zu erwarten sein. Wie wollen Sie gewährleisten, dass die angrenzenden Straßen — Auf der Helle mit Kindergarten, verkehrsberuhigte Zone der Brunsheide-Süd, Friedhofsweg Schuckenhofstr. sowie die Herforder Str. als Hauptverkehrsachse ins Zentrum nicht einen täglichen Verkehrskollaps erleben werden?

**In den oben benannten Ausschusssitzungen wurde vorgestellt, dass die Haupterschließung über die Herforder Straße geplant werden soll.**

4. Wie und in welchem Stadium des Projektes wollen sie den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Leopoldshöhe ehrliche Informationen über das Ausmaß der geplanten Gebäude (3 Geschosse + Staffelgeschoß also faktisch 4 geschossig !!DAS SIND ÜBER 12m) und die Anzahl der Geplanten Wohneinheiten von nahezu 250 auf 6 ha sowie der Planung von ca. 750 zusätzlichen Menschen in Schuckenbaum geben? Erst dann, wenn alles nicht mehr änderbar ist?

**Die politischen Vorstellungen zu Gebäudetypen und Geschossigkeit aus dem Arbeitskreis Brunsheide sind in den oben benannten Ausschusssitzungen ausführlich vorgestellt worden. In der Öffentlichkeitsbeteiligung vom 07.-18.06.2021 können dazu Stellungnahmen abgegeben werden, die im Anschluss von der Politik dann bewertet werden.**

5. Meine Frage richtet sich an die SPD und insbesondere an Herrn Bürgermeister Hoffmann: Sie haben letztes Jahr im Wahlkampf damit geworben, dass Sie bezahlbaren Wohnraum schaffen, dabei aber den dörflichen Charakter Leopoldshöhes unbedingt erhalten wollen. Diese Aussage hat mir sehr zugesagt. Dementsprechend fühle ich mich heute betrogen, wenn ich lesen muss, dass Sie auf einer Fläche von 59.000 m<sup>2</sup> 246 Wohneinheiten errichten wollen, und in einem Gebiet, in dem ausschließlich 1geschossige Bebauung existiert, 3geschossige Mehrfamilienhäuser errichten wollen.  
Erfüllt diese Planung nach Ihrer Einschätzung tatsächlich einen dörflichen Charakter?

**Bürgermeister Prof. Dr. Hoffmann hat die Frage in der Sitzung am 20.05.2021 mündlich beantwortet.**

6. Steht fest, mit welchen Förderungen seitens der Regionale 2022 zu rechnen ist und welchen Anteil an der Gesamtfinanzierung machen die Fördergelder aus?

**Die Regionale zahlt keine Fördergelder, sondern ermöglicht den vereinfachten Zugang zu Förderbüchern.**

7. Unter welchen Gesichtspunkten erfolgt die spätere Investorenauswahl?

**Dies steht noch nicht fest, ist für einen städtebaulichen Wettbewerb aber auch nicht relevant.**

8. Leopoldshöhe zeichnet sich aus durch seine Beschaulichkeit. Wie wollen Sie verhindern, dass keine städtische Anonymität entsteht?

**Durch gute Lösungen im Rahmen des städtebaulichen Wettbewerbs.**

9. Wie möchte die Gemeinde verhindern, dass die Brunsheide Süd-Ost kein sozialer Brennpunkt wird?

**Durch gute Lösungen im Rahmen des städtebaulichen Wettbewerbs.**

10. In der Mitteilungsvorlage für die heutige Sitzung wird gleich zu Beginn ausgeführt, dass das künftige Wohnquartier auch über die Gemeindestruktur und Gemeindegrenzen von Leopoldshöhe hinaus, als Vorbildfunktion für künftige Entwicklungen dienen soll. Daraus schließe ich, dass insoweit eine Trendwende eingeläutet wird, und auch weitere Baugebiete in Leopoldshöhe in gleicher, städtischer Weise beplant werden sollen.  
Ist diese Einschätzung zutreffend?

**Nein. Derzeit stehen keine weiteren Planungen in dieser Größenordnung an. Für künftige Planungen wären jeweils neue politische Vorgaben zu machen und Beschlüsse zu fassen.**

11. In der Brunsheide-Süd sind 60 Wohneinheiten in eingeschossiger Bauweise entstanden. In dem Neubaugebiet sollen es nun auf ungefähr der gleichen Fläche ca. 250 Wohneinheiten in dreigeschossiger Bauweise werden. Wieso halten sich der Bürgermeister und die Ratsmitglieder der SPD nicht an ihr Wahlversprechen, sich für den Erhalt des dörflichen Charakters einzusetzen?

**Dass der Bürgermeister und die Ratsmitglieder der SPD sich nicht für den Erhalt des dörflichen Charakters einsetzen, ist verwaltungsseitig nicht bekannt.**

12. Auf dem Feldweg zwischen der Straße Auf der Helle und dem Wagenstronsweg gehen viele Nachbarn mit ihren Hunden Gassi. Wo sollen sie das künftig tun? Wie viele Hunde werden bei der großen Anzahl von Wohneinheiten hinzukommen und wo sollen sie ausgeführt werden?

**Wie viele Hunde hinzukommen, kann nicht beantwortet werden. Darüber hinaus bietet Leopoldshöhe vielfältige weitere Möglichkeiten zum Gassi gehen.**

13. In Leopoldshöhe kommen im Schnitt auf eine Wohneinheit etwa 2 Autos, sodass für das Neubaugebiet mit 500 Autos zu rechnen ist. Wird die Gemeinde vorschreiben, dass eine entsprechende Anzahl an Parkplätzen geschaffen wird oder ist damit zu rechnen, dass die Straßen mit Autos zugestellt werden?

**Die Stellplatz- und Parksituation soll im Rahmen des städtebaulichen Wettbewerbs geklärt und geplant werden.**

14. Im Berufsverkehr steht man schon jetzt auf dem Weg nach Bielefeld im Stau. Wie will die Gemeinde dafür sorgen, dass sich diese Situation, trotz der in dem Quartier zu erwartenden 500 neuen Autos nicht noch verschlimmert?

**Derzeit ist nicht davon auszugehen, dass das neue Wohnquartier Auswirkungen auf den Berufsverkehr nach Bielefeld haben wird. Dazu liegen verwaltungsseitig jedenfalls keine Kenntnisse vor.**

15. Sollte es tatsächlich einen aktuellen Bedarf für diese Anzahl von WE geben (und es sich nicht nur um den Versuch handeln die Vorgabe der Regionale 2022 für die Größe des Baugebietes zu erfüllen), können Sie uns darlegen warum, bei einer festgelegten bebaubaren Fläche von über 100 ha in Leopoldshöhe Sie den, wie wir annehmen, gesamten Bedarf der nächsten Jahre auf 5.9 ha abhandeln wollen?

**Der Entwurf des in Aufstellung befindlichen Regionalplanes bis 2040 sieht in der Tat die Festsetzung von über 100 ha Allgemeiner Siedlungsbereiche (ASB) vor. Dabei handelt es sich aber lediglich um Angebotsbereiche, wo Siedlungsentwicklung zukünftig stattfinden kann. Tatsächlich ist die Schaffung von Siedlungsbereichen in dieser Größenordnung in diesem Zeitraum nicht möglich. Die Überplanung und Bebauung der 5,9 ha in der Brunshöhe wird allein schon mehrere Jahre in Anspruch nehmen.**

16. Pressearbeit ist einer der von Ihnen angekündigten Eckpfeiler der Öffentlichkeitsbeteiligung. Warum wird diese Bebauung in der Presse (Leopoldshöhe Nachrichten vom 14. Mai 2021), die so nehmen wir an von Ihnen die Eckdaten erhalten hat, als lockere Bebauung dargestellt? Kombiniert mit einem Plan der nach Ihrer Aussage so nicht mehr gilt und wie wir annehmen nicht das volle Ausmaß der geplanten Bebauung darstellt? Wir schätzen dies als potenziell irreführend ein. Wie haben Sie vor, dieses in Ihrer Öffentlichkeitsarbeit zu berichtigen um der Bevölkerung das Ausmaß zu vermitteln?

**Die Leopoldshöhe Nachrichten haben verwaltungsseitig keine Eckdaten erhalten. Woher die Leopoldshöhe Nachrichten Informationen beziehen, ist hier nicht bekannt. Eigene Wertungen der Presse sind von der Meinungs- und Pressefreiheit gedeckt.**

17. Sind die Fördergelder der Regionale 2022 zeitlich gestaffelt und von laufenden Bedingungen und Umsetzungen abhängig?

**Nein. Die Regionale zahlt keine Fördergelder, sondern ermöglicht den vereinfachten Zugang zu Fördertöpfen.**

18. Wieso stellen Sie das Projekt in der Öffentlichkeit so dar, als wenn sich das Quartier in die vorhandene dörfliche Struktur einfügen würde?

**Weil dies Ziel des städtebaulichen Wettbewerbs ist.**

19. Sie ziehen seit geraumer Zeit — auch schon vor der Coronapandemie - schon alle Fäden zusammen und planen auf verschiedenen Ebenen die Umsetzung des gigantischen Ausbaus der Brunshöhe Süd-Ost ein: ein Energiekonzept, ein Grünflächenkonzept, die Vorbereitung der Antragsunterlagen zur Erlangung des B-Status im Rahmen der Regionale OWL 2022. Wie erklärt es sich, dass Sie die erste Bürgerbeteiligung zu diesem Wohnquartier erst zu diesem sehr fortgeschrittenen Zeitpunkt im Juni 2021 möglich machen?

**Eine Bürgerbeteiligung war bisher noch nicht möglich, da keine konkreten Überlegungen vorlagen, die der Öffentlichkeit vorgestellt werden konnten. Die Überlegungen und gemeinsamen Vorstellungen der Politik wurden in mehreren Arbeitskreissitzungen erarbeitet. Der letzte Arbeitskreis tagte am 12.05.2021. Die Vorstellung der Ergebnisse erfolgte am 20.05.2021 und am 26.05.2021.**

20. Was verstehen Sie unter dörflichem Charakter?

**Dies Frage kann so nicht beantwortet werden, weil sie persönliche Einschätzungen und Wertungen voraussetzt und dies für den jeweiligen Betrachter zu einer sehr individuellen Definition führt.**